

**KREATIVE
VERBINDUNGEN**

PASST!

- Bewusste Wahrnehmung trainieren und vorausschauend fotografieren
- Visuelle Verbindungen zwischen verschiedenen Objekten erkennen
- Vorder- und Hintergrundebene optisch miteinander verschmelzen lassen

In diesem Workshop geht es um unser vorausschauendes Sehen und Fotografieren. Das Ziel ist es, visuelle Verbindungen zwischen mehreren unterschiedlichen Objekten herzustellen. Sie sollen grafisch oder inhaltlich auf eine originelle, überraschende Art und Weise zusammenpassen. Suchen Sie also gezielt nach Bildelementen (im Vordergrund), die mit anderen Elementen (im Hintergrund) sinnvoll miteinander verbunden werden können. Besonders einfach funktioniert das mit grafischen Elementen – also zum Beispiel mit Linien und Formen, die vielleicht auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun haben, im späteren Bild aber wie zu einer neuen Einheit gleichsam verschmelzen. Oft entstehen solche einzigartigen Verbindungen nur für wenige Augenblicke – daher sollten Sie Ihre Kamera immer einsatzbereit haben, um solche Motive direkt einfangen zu können. Als Ergebnis dieser visuellen Verbindungen können dann sowohl grafische, ästhetische als auch Bilder mit einem Augenzwinkern oder einer ungewöhnlichen Geschichte entstehen.

- 1** Suchen Sie nach passenden Objekten im Vorder- und Hintergrund.
- 2** Warten Sie den richtigen Zeitpunkt ab, um ein optimales Ergebnis zu erhalten.
- 3** Fotografieren Sie diese Objekte so, dass sie später eine Einheit bilden werden.



Eva Gstöttner

Ein schönes Beispiel für eine gelungene visuelle Verbindung: Zwei verschiedene Fahrgeschäfte im Prater in Wien wirken auf dieser Aufnahme fast wie ein Ensemble. Der Pfeil lenkt durch seine Ausrichtung die Aufmerksamkeit direkt auf die Gondeln dieses Riesenrades. Zusätzlich sorgt der Blick nach oben in den blauen Himmel für einen guten Figur-Grund-Kontrast und erhöht damit die grafische Wirkung des Bildes.

Einzigiger Kritikpunkt: Der Pfeil hätte vielleicht noch etwas genauer auf eine der Gondeln mit Fahrgästen ausgerichtet werden können. Hier erkennen Sie gut, wie sehr ein exaktes Timing letztendlich die Qualität einer Aufnahme erhöhen kann. Einmal das Potenzial einer Szene erkannt, sollten Sie daher gleich mehrere Varianten realisieren, um sicherzustellen, dass das Ergebnis zur gewünschten Absicht passt.



Gabriele Grusch

Hier ist der Zeitpunkt perfekt: Der Schnabel des Pelikans befindet sich exakt vor der Motorhaube des Autos. Entscheidend für den Witz im Bild ist letztendlich aber die Blickrichtung des Pelikans. Man könnte fast den Eindruck gewinnen, dass er das Fahrzeug an dieser Stelle »fixiert«.

Zusätzlich ermöglicht auch hier der gut ausgeprägte Figur-Grund-Kontrast einen schnellen Zugang zum Bildinhalt – unterstützt durch die ausgewogene und ruhige Komposition.



Eva Gstöttner

Das Zusammenspiel der verschiedenen Elemente im Vorder- und Hintergrund passt im Bild oben sehr gut zusammen. Dabei steht eine grafische Komponente deutlich im Fokus. Gebäude, Lastwagen und Lampe – jedesmal mit einer gebogenen Kontur – scheinen speziell für dieses Bild arrangiert worden zu sein. Dennoch entsteht das Zusammentreffen der Objekte erst durch den richtigen Standpunkt und den optimalen Moment des Auslösens der Kamera.



Das Bild rechts oben zeigt die unbeschnittene Aufnahme. Sehr anschaulich lässt sich im Nebeneinander der beiden Varianten erkennen, wie wichtig in diesem Fall der Beschnitt für die Bildwirkung ist, um den Blick auf die zentralen Bildelemente zu lenken. Natürlich wäre es wünschenswert, wenn es immer gelingen würde, bereits bei der Aufnahme den idealen Ausschnitt festlegen zu können. Umso wichtiger ist es daher, im Prozess der Bildbearbeitung besonderes Augenmerk darauf zu legen, inwieweit ein geänderter Ausschnitt dem Motiv vielleicht entgegenkommt.